



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
Bachelor Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Germanistik, Kunst und visuelle Medien
Gastland
Schweden
Gasthochschule
Högskolan Kristianstad
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
HeSe 19/20
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
5
Vorbereitung
Die Vorbereitungsphase lief total reibungslos ab, da ich durch die Einführungsveranstaltung der EUF alle nötigen Informationen bekommen habe. Zwar mussten viele Dinge ausgefüllt und absolviert werden, aber das International Center war immer zur Stelle, falls ich Hilfe brauchte. Meistens konnte ich alles selber ohne zusätzliche Hilfe erledigen. Aufgrund meiner guten Englischkenntnisse hatte ich ebenfalls keine Probleme mit dem Sprachtest, der zuvor absolviert werden muss.
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)
Das Herbstsemester war für mich sehr kurz, da einer meiner drei Kurse verkürzt wurde. Demnach kann es durchaus zeitliche Verschiebungen geben, die mir in diesem Fall sehr zu Gute kamen. Die Unterrichtssprache war Englisch und der Unterricht daher gut zu verfolgen, vor allem da die Dozenten meist keine englischen Muttersprachler sind. Das Kursangebot hinsichtlich meiner Fächerkombination war relativ spärlich, aber mit den angebotenen Kursen bin ich sehr zufrieden gewesen. Besonders mein Online-Kurs war praktisch während des Auslandssemesters, da ich durch eigenständiges Arbeiten viel reisen konnte. Unabhängiges Lernen und gutes Zeitmanagement ist aber auch in den normalen Kursen wichtig, da man in Schweden meist nur weniger Veranstaltungen hat und dem Workloads selbstständig nachkommen muss. Zum Beispiel hatte ich zwei Kurse gleichzeitig und hatte nur 4 Veranstaltungen dazu pro Woche, manchmal hatte ich auch eine Woche frei. Die gängigste Prüfungsform war bei mir die schriftliche Ausarbeitung,

bei der man zu einem selbstgewählten oder grob vorgegebenem Thema selber fünf bis zehn Seiten verfassen sollte. Damit kam ich aber gut klar und ich war froh, dass ich so viel unterwegs sein konnte, wie ich wollte.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Ich wohnte in dem Studentenwohnheim Fängelse, das ein ehemaliges Gefängnis ist und beinah ausschließlich Auslandsstudenten von der ganzen Welt beherbergt. Die Zellen sind zwar klein und durch die vielen Leuten, mit denen man sich Küche und Bad teilt, ist Sauberkeit nicht das Wichtigste, aber man hat alles, was man zum Leben braucht. Vor allem die Gemeinschaft ist dort sehr groß und irgendwo ist eigentlich immer eine Party gewesen. Ich fand es super dort und war froh, dass immer jemand da war, mit dem man was unternehmen oder zusammen essen konnte. Das Gefängnis liegt mitten in dem Zentrum von Kristianstad und man kann zu Fuß innerhalb von wenigen Minuten das nächste Einkaufszentrum mit Supermarkt oder den Bahnhof erreichen. Die Uni erreicht man innerhalb von fünf Minuten mit dem Bus von dem Bahnhof aus.

In meiner Freizeit habe ich die umliegenden Städte wie Malmö, Kopenhagen und Göteborg besucht, die gut mit dem Zug zu erreichen sind. Da ich mein eigenes Auto mitnahm, konnte ich auch in abgelegene Regionen fahren und in Naturparks Wandern gehen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwerer zu erreichen sind. Aber mit ein paar Studenten aus dem sogenannten Gefängnis mieteten wir uns auch mal ein paar Autos, um zum Beispiel zum Elchpark und zum IKEA Museum in Smaland zu fahren. Die Lebensmittel in Schweden sind im Vergleich zu Deutschland deutlich teurer, aber wenn man zu LIDL geht, sind die Preise dort gut. Da Alkohol in Schweden stark versteuert wird, ist dieser sehr teuer und nur in den staatlichen Systembolaget zu erwerben.

Praktische Tipps/Fazit

Ein praktischer Tipp ist vielleicht, nicht alle Attraktionen und großen Städte direkt in den ersten zwei Wochen zu besichtigen, weil es einem danach relativ langweilig in Kristianstad vorkommen kann. Ich war ein oder zwei Mal im Monat auf Reisen und freute mich daher immer, in das niedliche Kristianstad zurückzukommen. Also reist viel und seht so viel ihr könnt, allerdings nicht alles auf einmal!

Leider konnte ich aus zeitlichen Gründen nicht an den Ausflügen nach Stockholm-Tallinn und Kiruna teilnehmen, aber meine Freunde waren begeistert von den beiden Ausflügen, die von der Uni in Kristianstad für die Auslandsstudenten organisiert wurden. Kiruna ist eine der nördlichsten Orte in Schweden, wo man die Nordlichter sehen, mit Schlittenhunden und Snowmobilen fahren kann. Das würde ich jedem empfehlen. Eine schwedische Besonderheit ist die Fika, was eine Kaffee Pause meistens mit einem Snack ist. Also lasst euch die schwedischen Zimtschnecken nicht entgehen!

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



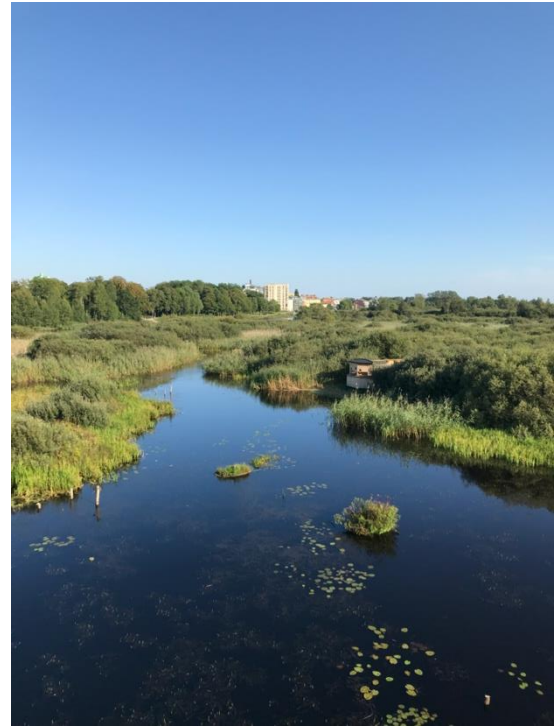
Studentenwohnheim Fängelse in Kristianstad



Marktplatz von Kristianstad



Typische Fika in Kristianstad



Naturreservat in Kristianstad



Elchsafari in Smaland